

Organisierte Zusammenarbeit zwischen Bau- und Ausrüstungsbetrieben bei Vorbereitung und Errichtung von industriemäßigen Anlagen der Tier- und Pflanzenproduktion

Ing. H. Schröder / Ing. P. Burr / Ing. E. Reißmann, VEB Landtechnischer Anlagenbau Neubrandenburg

1. Aufgabenstellung

Mit der Herausbildung und Vertiefung der Kooperationsbeziehungen in der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft und der damit verbundenen Konzentration und Spezialisierung vollzieht sich auch auf dem Gebiet der Vieh-, Lager- und Vorratswirtschaft der Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden. Beim Aufbau dementsprechender Anlagen ist der konzentrierte, schnelle und mit hoher Sicherheit erfolgende Einsatz aller Kapazitäten der beteiligten Bau- und Ausrüstungsbetriebe notwendig. Damit verbunden ist eine straffe Konzentration und Koordinierung dieser Betriebe, um die zu errichtenden industriemäßig produzierenden Anlagen in kürzester Bau- und Montagezeit produktions- und versorgungswirksam werden zu lassen.

In Auswertung der 13. Tagung des ZK der SED sind die vorhandenen Potenzen der Bau- und Montagevorbereitung voll zu nutzen, um weitere Rationalisierungsmaßnahmen zu ermöglichen. Die technologische Bau- und Montagevorbereitung beeinflusst den Produktionsprozeß ganz wesentlich. Hier werden Entscheidungen getroffen und jene Voraussetzungen geschaffen, die den Produktionsprozeß koordinieren, lenken und gestalten. Damit lassen sich große Reserven im Leistungsvermögen der Bau- und Ausrüstungsbetriebe erschließen.

2. Initiativen von Betriebssektionen der KDT

Die Betriebssektionen (BS) der Kammer der Technik im VEB Landtechnischer Anlagenbau (LTA) Neubrandenburg und im VEB Landbaukombinat (LBK) Neubrandenburg haben richtige Schlußfolgerungen aus der 13. Tagung des ZK und aus dem 6. Kongreß der KDT gezogen. Sie schlossen eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Realisierung von Maßnahmen der Planteile Wissenschaft und Technik ab und fixierten damit die sich hieraus ergebenden Verpflichtungen der Kollektive zur weiteren Intensivierung der Bau- und Montagetätigkeit. Ziel ist eine spürbar höhere Produktivität und Effektivität durch Ausnutzung der Masseninitiative. Die Aktivitäten aller Kollektive der beiden Betriebssektionen sollen unter Verantwortung der Vorstände koordiniert und voll wirksam werden.

2.1. Inhalt der Vereinbarung über die Zusammenarbeit

2.1.1. Die Vorstände beider BS stimmen jeweils bis zum 31. Dez. des laufenden Jahres ihre Arbeitspläne für das kommende Jahr ab, die mit Unterstützung der staatlichen Leitungen, der Betriebsparteiorganisationen und der anderen gesellschaftlichen Organisationen erarbeitet wurden und abrechenbare Maßnahmen beinhalten und in denen die vielfältigen Formen der durch die KDT organisierten sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zum Ausdruck kommen.

2.1.2. Die Vorstände der BS des VEB LTA und des VEB LBK sichern die Mitwirkung aller Mitglieder an der Vorbereitung, Ausarbeitung und Realisierung der Pläne Wissenschaft und Technik. Die Mitglieder leisten damit einen aktiven Beitrag zur Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion auf der Grundlage der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und lenken ihr Hauptaugenmerk auf folgende Kriterien:

- Durchsetzung der Materialökonomie, Erhöhung der Qualität und rationelle Energieanwendung auf den Baustellen und in allen Bereichen der Betriebe

- Rationelle Nutzung der vorhandenen Grundfonds
- Anwendung der Wissenschaftlichen Arbeitsorganisation zur Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und zur vollen Auslastung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens der Betriebe sowie zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen auf den gemeinsamen Baustellen des Landwirtschaftsbaus
- Gründliche wissenschaftlich-technische Vorbereitung aller Investitionmaßnahmen der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft und Sicherung ihrer planmäßigen Realisierung
- Erfüllung der Aufgaben zur weiteren Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und des Übergangs zu industriemäßigen Produktionsmethoden in der sozialistischen Landwirtschaft.

2.1.3. Auf der Grundlage der Punkte 1 und 2 dieser Vereinbarung erarbeiten die Vorstände konkrete Aufgaben für das jeweilige Planjahr, die in Zusammenarbeit von Kollektiven beider BS zu lösen sind. Diese Arbeitsaufgaben werden in einem gemeinsamen, abrechenbaren Arbeitsplan erfaßt und jeweils bis zum 31. Jan. des laufenden Jahres in einem Nachtrag zu dieser Vereinbarung konkretisiert und von den Vorständen beider BS bestätigt.

2.1.4. Die Vorstände beider BS führen in halbjährlichen Abständen gemeinsame Vorstandssitzungen durch und nutzen diese für einen regen Erfahrungsaustausch und zur Rechenschaftslegung über die Realisierung des gemeinsamen Arbeitsplans. In den gemeinsamen Vorstandssitzungen legen die Vorstände der BS Rechenschaft über den Stand im Leistungsvergleich aller BS der KDT ab.

2.2. Konkretisierung für das Jahr 1975

In einem Nachtrag wurde die konkrete gemeinsame Aufgabenstellung für das Jahr 1975 fixiert, die insgesamt 39 Themen umfaßt. In diesem gemeinsamen Arbeitsplan sind u. a. folgende Maßnahmen enthalten:

2.2.1. Erarbeitung einer Bau- und Montagetechnologie zur Montage von Standausrüstungen in den industriemäßig produzierenden Milchviehanlagen. Hierbei sind die bei der Bau- und Montageausführung zur Erweiterung der Milchviehanlage Dedelow gesammelten Erfahrungen auszuwerten und zu verallgemeinern.

Termin: 30. Okt. 1975

verantwortlich: Vorst. d. BS d. KDT
des VEB LTA und des VEB LBK

2.2.2. In Vorbereitung der Investitionsmaßnahme 25 000er-Schweinemastanlage Todendorf ist ein Bau- und Montagezyklogramm zu entwickeln und eine gemeinsame Technologie zu erarbeiten unter Beachtung folgender Gesichtspunkte:

- Einführen einer Taktstraße von der Bauausführung bis zur technologischen Ausrüstungsmontage
- Koordinierte Baustellentransportoptimierung
- Vorbereitung zur Einführung der Slobinmethode bei den Montageleistungen

Termin: 28. Febr. 1976

verantwortlich: Vorst. d. BS d. KDT
des VEB LTA und des VEB LBK

2.2.3. Die während der Bau- und Montagedurchführung in der Industriellen Rindermastanlage (IRIMA) Hohen-Wangelin gesammelten Erfahrungen zur Zusammenarbeit sind unter folgenden Gesichtspunkten zu analysieren und für die anderen gemeinsamen Baustellen des Landwirtschaftsbaus Neubrandenburg zu verallgemeinern:

- Verbesserung der Zusammenarbeit beim Erstellen von Baustelleneinrichtungsplänen, um somit optimale Baustellentransportbedingungen für alle Auftragnehmer zu schaffen; Sicherung der Arbeiterversorgung beim Mehrschichteneinsatz auf der Baustelle
- Einsatz von gemeinsam gebildeten Baustellentransportbrigaden zur Spezialisierung und Verbesserung der Bau- und Montageleistungen
- Einsatz von Montagevorfertigungsbrigaden auf der Baustelle in Räumlichkeiten der Baustelleneinrichtung zur Herabsetzung der direkten Montagezeit bei den Kompaktbauten.

Termin: 31. Dez. 1975
verantwortlich: Vorst. d. BS d. KDT
des VEB LTA und des VEB LBK

Bedingt durch die immer höher werdenden Anforderungen ist in Zukunft eine noch engere Zusammenarbeit und gemeinsam koordinierte Spezialisierung in der Vorbereitungsphase und in der Bau- und Montagedurchführung unbedingt erforderlich.

3. Hauptaufgaben des Landbauverbandes

Im Bezirk Neubrandenburg arbeiten alle hier ansässigen Zwischenbetrieblichen Bauorganisationen, der VEB LBK, der VEB LTA und der VEB Betonwerk Wriezen in einem Landbauverband zusammen. Es ist das zentrale Anliegen der Mitglieder dieses Kooperationsverbandes, den objektiven gesellschaftlichen Entwicklungsprozeß aktiv zu fördern und zu unterstützen. Der Kooperationsverband trägt aufgrund der gemeinsamen Interessen aller Beteiligten dazu bei, die Vorzüge der sozialistischen Produktionsverhältnisse noch besser zu nutzen, um durch eine effektive Bau- und Montageproduktion das Bündnis zwischen der Arbeiterklasse und der Klasse der Genossenschaftsbauern weiter zu festigen.

Im Mittelpunkt der Verbandsarbeit steht die Organisation der Bau- und Montageproduktion entsprechend den Anforderungen zur Errichtung moderner industriemäßiger Produktionsanlagen in optimalen Bau- und Montagezeiten. In den letzten zwei Jahren konzentrierte sich die Verbandsarbeit auf folgende Schwerpunkte:

- Konzentration und Spezialisierung der Kapazitäten der Mitgliedsbetriebe innerhalb des Verbandes
- Organisation des Zusammenwirkens der volkseigenen Bau- und Ausrüstungsbetriebe mit den landwirtschaftseigenen Kapazitäten
- Schaffung von koordinierenden Vorbereitungs- und Projektierungskapazitäten, einschließlich der Ausarbeitung optimaler Technologien
- Beratung der zweckmäßigsten Objektbeauftragungen und Arbeitsteilung zwischen den an einer Maßnahme beteiligten Partnern
- Sicherung einer optimalen, technologisch abgestimmten Konzentration auf die Schwerpunktoobjekte des Bezirks
- Maßnahmen zur rationellen Nutzung der Grund- und Umlaufmittelfonds auf der Basis des gegenseitigen Vorteils und des höchsten volkswirtschaftlichen Nutzens
- Grundfragen der einheitlichen Wettbewerbsführung und Auswertung sowie Organisation von zwischenbetrieblichen Komplexwettbewerben auf den Baustellen
- Erarbeitung und Koordinierung des Plans Wissenschaft und Technik unter Beachtung der gemeinsamen Nutzung von Neuerervorschlägen, Neuerermethoden und Rationalisierungsmaßnahmen.

Diese hier angeführten Schwerpunkte sind Gegenstand von konkreten Aufgaben, die durch die einzelnen Aktivs und Arbeitsgruppen des Verbandes gelöst werden. So gehört es heute z. B. im Bezirk Neubrandenburg zur Selbstverständlichkeit, daß auf jeder Baustelle, wo die genannten Betriebe zusammenarbeiten, Komplexwettbewerbe organisiert werden und der Einsatz der Kapazitäten genau abgestimmt ist.

Hervorragende Ergebnisse der Zusammenarbeit im Kooperationsverband wurden erreicht bei der Bau- und Montageausführung zur Erweiterung der Milchviehanlage Dedelow um 1700 Plätze (2. Ausbaustufe). Dank der entsprechenden Vorbereitung dieser Investitionsmaßnahme nach den angeführten Schwerpunkten durch alle im Kooperationsverband organisierten Betriebe konnte die Anlage nach einer Bau- und Montagezeit von nur 10 Monaten dem Auftraggeber produktionswirksam übergeben werden.

Ein Teil der hier gesammelten Erfahrungen wurde sofort und wird auch weiterhin auf den anderen Baustellen des Landwirtschaftsbaus genutzt.

4. Nutzung der Erfahrungen beim Aufbau der IRIMA Hohen-Wangelin

Die Umsetzung der Erfahrungen beim Aufbau der Industriellen Rindermastanlage (IRIMA) für 16 000 Tiere in

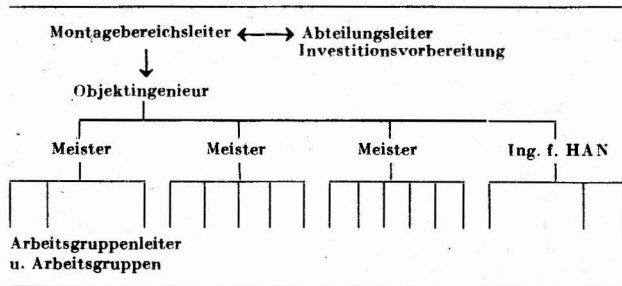
Bild 1. Am Vorabend des 1. Mai 1975 übergab Genosse Gerhard Grüneberg den 1. Bauabschnitt der IRIMA Hohen-Wangelin an die künftigen Nutzer



Bild 2. Der Leiter der IRIMA, Genosse Böcker, übernimmt den symbolischen Schlüssel für die Anlage



Bild 3. Leitungsstruktur auf der Baustelle IRIMA Hohen-Wangelin



Hohen-Wangelin ermöglichte eine relativ kurze Bauzeit (Bild 1 und 2). Anhand des Organisationsablaufs auf der Baustelle in Hohen-Wangelin sollen die Zusammenarbeit der Partner beschrieben und die hier gesammelten Erfahrungen in der Vorbereitung und Organisation der Bau- und Montageleistungen dargelegt werden.

4.1. Aufgabenstellung des VEB LTA

Die Baustelle IRIMA Hohen-Wangelin mit ihren Folgeanlagen wurde in mehrere Generalauftragnehmerbereiche aufgeteilt. Für die Generalauftragnehmer (GAN) tritt der LTA Neubrandenburg als Hauptauftragnehmer Ausrüstung (HAN) für Teilabschnitte sowie als Nachauftragnehmer (NAN) für weitere HAN auf. In Wahrnehmung seiner Funktion als HAN Ausrüstung hat der VEB LTA darüber hinaus weitere NAN gebunden.

4.2. Leitungsstruktur und Aufgabenabgrenzung zur Leitung der Baustelle (Bild 3)

Der Montagebereichsleiter ist dem Direktor für Produktion des VEB LTA unmittelbar verantwortlich für die Einhaltung der Verträge einschließlich der darin festgelegten Termine sowie für die Realisierung der Warenproduktion mit allen sich daraus ergebenden Aufgaben.

Ihm zugeordnet ist für diese Baustelle der Abteilungsleiter Investitionsvorbereitung, der für die Gestaltung und den Abschluß der Verträge zuständig ist und die NAN-Partner vertraglich bindet.

Der Objekttingenieur zeichnet verantwortlich für die Koordination und Durchführung sämtlicher Arbeiten auf der Baustelle. Er ist zuständig für die Anleitung des Ing. für HAN und der Meister, die zur Realisierung der NAN-Leistungen eingesetzt wurden und die wiederum über die Arbeitsgruppenleiter die Monteure betreuen.

4.3. Organisation des Zusammenwirkens der Partner

Im wöchentlichen GAN-Rapport werden die Grundsatzprobleme unter Einbeziehung aller HAN und des Generalprojektanten beraten und Lösungswege gesucht. Darüber hinaus werden im HAN-Rapport unter Leitung des GAN die Detailprobleme der Baustelle geklärt, und es wird die Koordination der HAN und NAN abgesichert.

Daneben finden mit den Auftraggebern des VEB LTA wöchentlich NAN-Rapporte statt, in denen unter Einbeziehung der Meister und des Objekttingenieurs die Maßnahmen zur weiteren Absicherung der Arbeiten, die Fragen der Baufreiheit, die Material- und Hebezeugbereitstellung, die erforderliche Bereitstellung von Arbeitskräften usw. besprochen werden.

Zur Absicherung der Information bis zum Monteur wird weiterhin unter Leitung des Objekttingenieurs wöchentlich mit allen Meistern und Arbeitsgruppenleitern in einer Arbeitsberatung die vergangene Woche ausgewertet, und die erforderlichen Maßnahmen zur weiteren Sicherung der Arbeiten werden mit den Arbeitsgruppen beraten.

4.4. Erfahrungen und Schlußfolgerungen

Die dargelegte Leitungsstruktur und das System der Rapporte und Besprechungen haben sich positiv auf die Erfüllung der Planziele auf der Baustelle ausgewirkt. Durch die Einbeziehung aller Partner und der Arbeitsgruppenleiter bei der Lösung der Aufgaben sowie bei der Überwindung objektiver Schwierigkeiten hat sich eine gute kameradschaftliche Zusammenarbeit entwickelt. Darüber hinaus zeigte sich, daß der den Kolleginnen und Kollegen des VEB LTA bei Arbeitsaufnahme auf der Baustelle durch den Objekttingenieur gegebene Überblick zur gesamten Anlage, die Erläuterung der speziellen Aufgaben des LTA und der Wichtigkeit der termingerechten Inbetriebnahme der einzelnen Produktionsstufen Initiativen auslösten, die sich besonders gut auf den Baustellenwettbewerb auswirkten.

Dadurch konnten die Produktionskollektive des VEB LTA ihren Teil zur Sicherung der Übergabe des 1. und 2. Bauabschnitts der IRIMA beitragen und mit der Wanderfahne der Baustelle ausgezeichnet werden.

Vorteilhaft erwies sich weiterhin, daß im Montagebereich die Baustellenleitung anhand des Zyklusgramms der Termine und des Zyklusgramms der Arbeitskräftestunden erfolgte. Auf der Grundlage dieser Zyklusgramme war es möglich, Schwerpunkte in der Montage rechtzeitig zu erkennen und durch Umsetzung von Arbeitsgruppen zu überwinden.

Zur Sicherung des vereinbarten, anhand von Technologien ermittelten Montagepreises erfolgte eine Leistungsaufgliederung der einzelnen Komplexe bis ins Detail, die Grundlage der Abrechnung wurde. Zusätzlich geforderte Leistungen, die sich als Abweichungen gegenüber dem Projekt ergeben, werden bei Vorliegen eines gesonderten Auftrags vom GAN oder HAN realisiert und sofort abgerechnet. Dadurch ist eine ständige Kontrolle der im Rahmen der Verträge erbrachten Leistungen möglich.

Durch die straffe Leitungstätigkeit konnten bei der Realisierung der bisher fertiggestellten Bauabschnitte die geplanten Arbeitskräftestunden unterboten und damit zusätzliche Forderungen des Nutzers der Anlage verwirklicht werden.

Unsere Zielstellung ist es, bis zum 26. Jahrestag der Gründung der DDR den letzten Stallkomplex zur vorfristigen Nutzung fertigzustellen.

Damit leisten wir unseren Beitrag zur weiteren Stärkung der sozialistischen Landwirtschaft in Vorbereitung des IX. Parteitag der SED.

A 9940

Standardisierung von Ausrüstungen in Tierproduktionsanlagen

Eine Fachtagung zu diesem Thema führt die Wissenschaftliche Sektion Technologie und Mechanisierung in Tierproduktionsanlagen am 14. November 1975 in Erfurt durch.

Die Tagung befaßt sich mit der Bedeutung der Standardisierung für die Entwicklung von Angebotsprojekten industrieller Anlagen der Tierproduktion, mit den Fragen der Wechselbeziehungen zwischen Standardisierung im Landwirtschaftsbau und der landtechnischen Ausrüstung, mit Fragen der Projektierung, Konstruktion und Standardisierung landtechnischer Ausrüstungen sowie den Forderungen der Instandhalter an die Standardisierung der landtechnischen Ausrüstungen.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an

Kammer der Technik,
Fachverband Land-, Forst- und Nahrungsgütertechnik,
1086 Berlin, Postfach 1315, Telefon 2 20 25 31; Fernschreib-Nr. 011 4841.